

V C  
4446









N. 34, 60.

24

V c  
4446

Fremden  
und  
Friedens-Bedancken/

Auff das  
GOTT gebe mit Glück/  
angehende

1 6 4 2. Jahr/

Nach der Geburth des Sohnes  
Gottes unsers Heylandes und Selig-  
machers JESU CHRIZTI.



Dresden/

Bedruckt bey Simel Bergens S. Wittib und Erben.









**D**as alte Jahr ist hin: das schwere Jahr vergangen  
O Jesu Friede-Fürst/hilff das doch auch erlangen  
Die grossen Plagen all ihr End; das kein Unglück  
Uns dein Blut armes Volck In diesem Jahr nicht drück!  
Gib Höchster Friede-Fürst / das doch einmal auffhören  
Die blutig Kriegeslast? Ach Gott thu selbst verstoren  
Vnd höre vnser bitt! Ach sieh' wie jämmerlich  
Das Teutschland ist verheert/wie siehst gar erbärmlich/  
Wie siehet es doch schwarz/ durch Pulver-Kauch verstecket  
Durch Morden istis verzehret / mit Raubern ganz bedecket /  
Des bluttigen Martis Volck: Ihr Blutbegierig Schwert  
Hat schöner Städte Pracht/ vnd vieler Häuser Herrd  
Zerstöret vnd vernicht: Wie steht doch ganz verlassen  
Manche Stadt in Teutschland/ die schön Volckreiche Stra-  
sen

Sie sind gar ohne Volck: Die Felder trawren sehr,  
Vnd liegen ganz verwüst/ kein Bauer hat sie mehr:  
Es geht gar vbel zu / es geht auff allen Seiten/  
Das blutige Martis Volck läst nicht von seiner Beuthen/  
Vnd Plündern manche Stadt/ Bestungen/ Dorff vnd  
Schloß /

Schön Häuser / Heyligthumb: die stehen ledig bloß:

A ij

Denn



Denn wem ist nicht bekand / mit was für Proceduren  
Das Martis Volck gedruckt / mit was für Geld. Pressuren  
Mit Rauben / Schand / vnd Mord / Zwang / Frevel /  
Schmach vnd Brand /

Das wird mit andern auch beklagen Sachsen-Landt.  
O Jammer / Elend groß / es wird alls weg getrieben  
Das groß vnd kleine Vieh / nach Mordischen belieben.  
Die Züchtgen Jungfräwlein verlieren hellen Glantz  
Vnd Gülden Ehren Cron / ihren Jungfräwlichen Krankz /  
Zerschend durch Nothzucht auch / vnd Nothzucht so zerrittet:  
Das auch die Sonn erschrickt / die Erde drob erschittet /  
Der Himmel ist Kohlschwarz / vnd wolte nicht mehr Glar.  
Die Sonne scheinen hell / Mond vnd all Sternen Schaar /  
Der Himmel trawret sehr: Die Erd ist sehr begossen /  
Ach O Gott / mit Christen Blut / die Felder vnd die Strassen  
Mit Menschen Körpern sind erfüllt sehr jämmerlich  
Weil niemand sie begrub! Ach O Gott erbarme dich /  
Ach du gerechter Gott / gedenck nicht mehr der Sünden  
Vnd vnser Missethat / thu vns gnädiglich senden  
Den lang gewünschten Fried: Dein gnädig Augen doch  
Halt ober dein arm Volck / das iezo leidet noch.  
O Jesu Gottes Sohn / du wahre rechte Sonne /  
O rechter Segensmann / du vnser Lust vnd Wonne:  
O Himmlisch Friede Fürst / gieb vns ein stilles Jahr /  
Wend alles Unglück ab / all Vnrub / Krieg vnd Gefahr.

Wohlan was sollen wir dem Gott im Himmel schencken  
Weil vorhin alles sein & wir sollen nun außdencken.

Was



Was ihm am liebsten ist: denn Alten Menschen Er  
Im geringsten nicht begehrt/ der aller Herren Herr:  
Ihm wird am liebsten sein/ ein neues Hertz vnd Sinnen  
Lieb/ Hoffnung vnd Gedult/ die sollen nauff von hinnen  
Aus wahren Herzen gehn: Ein neue Zung vnd Mund  
Damit Gott loben stets vnd dancken alle Stund.  
Ein ieder billich soll new Augen ihm verehren  
Dem grossen Friede Fürst/ desgleichen auch new Ohren  
Die sollen offen stehn/ stets hören Gottes Wort/  
Mit begir vnd mit Lust immer an allen Ort:  
Ein jeder billich soll verehren neue Füße/  
Dass er alls böß verlaß vnd täglich Gottes Haus grüsse:  
Mit Ehrerbittung groß: die Hände sollen sein  
Von ungerechten Gutt/ also gewaschen rein.

Weil du Dreicher Gott/ bist allein Reich von Gaben//  
Vnd nimbst verlieb von vns/ was vnsre Herzen haben/  
Vnd in Demütigkeit dir schencken Leib vnd Seel/  
Dich Loben Preisen stets/ an jedem Ort vnd Stell.

So will ich heute fort/ nun schencken dem Ghar Sachsen  
Iesum mit seinem Schwert/ die Gerechtigkeit soll wachsen  
Vnd wohnen stets in dir du Edles Sachsenland/  
Er selbst wirds scharffe Schwert mit seiner starcken Hand  
Gürten an seine Seit/ als wie ein Held sich schmücken/  
Ihm muß allß glücklich gehn: Er wird sich dar zu schicken  
Mit Warheit einher zlehn/ zu halten rechte Hand/  
Wunderlich mit der Krafft/ O Edles Vaterland.

A. iij.

Tieff



Der starcke Friede Fürst/ Er wolte für dich streiten  
D Raute Gränzelein / woll über dich außbreiten  
Seine gewaltige Hand/ vnd stürzen hin geschwind  
Tieff in die Gruben nein/ die deine Feinde sind.

Dem grossen Sachsen/ Herr/ wollest du vorrauß geben  
Was Glücklich vnd Gesund/ darzu ein neues Leben/  
Vnd laß dein armes Volck dir auch befohlen seyn/  
Daß starcker Gott auff dich nur hoffen thut allein.

Es müsse allem Volck glücklich vnd wohl ergehen  
An ihren Leib vnd Seel/ wo sie gehn oder stehen:  
Es müsse wohl ergehn/ allen die Gottes Wort  
Vnd sein besitz suchen thun/ stets helfen fort für fort/  
Vnd richten wieder auff die vntertreten Wahren/  
Vnter des Martis Zoch vor manchen vielen Jahren:

Es müsse wohlergehn/ dem Edlen Sachsen Land/  
Vnd allen die sein Kirch schützen mit starcker Hand/  
Dem Gott sey Lob vnd Danck/ vns ein herzhliche Freude  
Daß Er sein armes Volck mit Gottes Wort noch weide  
Vnd speist mit alle Tag. Es muß fort glücklich gehn  
Den Chur vnd Fürsten wohl/ die bey Gottes Kirche stehn.

Es müsse wohlergehn/ allen Kirch. Kriegs. Land. Räten  
Der Herr geb ihnen alls / vnd höre sie in Nöthen/  
Gieb was ihr Hertz begehrt/ gieb Weißheit vnd Verstand  
Dassie Regieren wohl das werthe Sachsen Land.

Den Lehrern/ Predigern es muß auch wohlergehen/  
Ihr Lehre regnen soll gleich wie der Thaw von hohen

Herab



Herab felt an die Saat: also durch ihren Mund  
Gottes Wort auch fließen soll auff sein Boick alle Stund.  
Den Betern müsse wohl indiesem Jahr gelingen  
Die Gott den Herrn stets in seinem Hause singen:  
Der Herr höre sie stets / sey Schutz in ihrer Noth  
Daß sie erkennen wohl / du seist der wahre Gott.

Dein Christlich Kirche auch o Gott thu nicht verlassen  
Zhr Schirm vnd Schutz Herr sey / fürn Feind an allen  
Strassen

Ein Starcke Hülffe sey / ihr beste Zuversicht /  
Daß dich des Tags die Sonn / der Mond des Nachts nicht  
sicht.

O starcker Sieges Mann kom gnädig mit dem Jahre  
Du grosser Friede Fürst / vnd vns stets selbst bewahre  
In dieser schweren Zeit / all Ungeßüm vnd Krieg /  
Deß Martis Bluttig Schwert / zerstör vnd treib zurück /  
Zhr Pfeil / Bogen vnd Schildt / wollst starcker Gott  
zerbrechen /

Mußqueten / Degen / Speiß: ihr starcke Hauffen schwechen /  
Laß sie nicht mächtig seyn. O Heilig Römisch Reich  
In dir stets blühen soll der güldne Friede gleich.

Es müsse Friede sein in Chur vnd Fürsten Thümen /  
In jeder Stadt vnd Land: daß alle Welt dich rühmen  
Loben vnd Preisen kan: Ach Herr erweise dich  
Daß du bist starcker Gott immer vnd ewiglich.

Bitt.



AN 76 44  
Bitt-Sonnet

Vmb den Edlen Frieden zu dem Newen-Jahr.

**W**ir thun nun abermahl ein Neues Jahr erlangen/  
O Herr durch deine Gnad/ das treten wir nun ein/  
Gieb lieber Gott das wir auch neue Menschen sein/  
Vnd frömmere gegen dir/ Herr lasse Spieß vnd Stangen  
Dem Barwer zu dem Pflug/ sie sind genung gegangen  
Den Menschen nach dem Blut/ ach wende diese Pein  
Vnd schwere Kriegeslast/ gieb warmen Gnadenschein  
Auff langes ZornGewülck/ Herr lasse doch anfangen  
Mit diesem Newen Jahr auch eine Neue Ruh/  
Auff das sich vnser Land darüber freuen thu/  
Behütte dieses Jahr vnd noch zu langen Jahren  
Vns/ vnser Obrigkeit vnd welche deinem Wort  
Fürstehen/ Schütze Herr das Volck an allem Orth/  
So wollen wir den Mund zu deinem Lob nicht spahren.

E N D E.



76



alze.

gen/  
un ein/  
en sein/  
ngen  
n  
Pein  
nschein  
en

Orth/  
en

716

ULB Halle

3

004 826 06X



VD 17









Denn wem ist  
Das Martis  
Mit Rauben,

Das wird mit  
D Jammer / O  
Das groß vnd  
Die Züchtgen  
Vnd Sülden  
Zerschend. dure  
Das auch die  
Der Himmel  
Die Sonne se  
Der Himmel t  
Ach O Du / m  
Mit Menschen  
Weil niemand  
Ach du gerech  
Vnd vnser M  
Den lang. gef  
Halt ober dein  
O Jesu O D  
D rechter See  
D Himmlisch  
Wend alles V  
Wohlant  
Weil vorhin a



rocedurem  
eld. Pressurem  
ang. Trevel //

Landt.  
rieben  
belieben.  
Glantz  
hen Krankz/  
ht so zerrittet:  
erschittet/  
ht mehr Glar  
nen Schaar/  
gossen/  
d die Strassen  
nerlich  
e dich/  
er Sünden  
den:  
Augen doch  
onne/  
Bonne:  
Zahr/  
id Gfahr.  
Himmel schencken  
cken.  
Was